

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Donnerstag, den 30. August 1900.

Abonnementspreis:

Für die Schweiz	Jährlich	Fr. 8.00
Postum	Halbjährlich	4.40
	Vierteljährlich	2.50

Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu

Druck und Expedition der katholischen Druckerei

Reichengasse, Nr. 13
Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, St. Niklausgasse, Freiburg.

Streichungsgebühren:

Für den Kanton Freiburg die Zeile	15 Cts.
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "
Reklamen	60 "

Die Vorgänge in China

Während noch jedermann über die Leistung der Verbündeten bei der Einnahme von Peking mit Bewunderung erfüllt ist, denken die Mächte ernstlich daran, der ungeheuren Macht- und Ländergier Russlands entgegenzutreten.

Eine weitere Aufschaukelung dieser schon stark glimmenden Eifersucht der Mächte gab der Umstand, daß Rußland bei der Einnahme des kaiserlichen Palastes in Peking den andern Mächten voranging. Es sind besonders die Vereinigten Staaten von Nordamerika die darob gelb vor Aerger wurden, sie die zuvor sich an den Schritten der übrigen Mächte in China nur zögernd beteiligten. Man muß schon annehmen, daß auch die übrigen Mächte Russlands Treiben scheel ansehen, aber ihrer eigenen Sicherheit wegen gute Mine zum bösen Spiel machen müssen, während die Ver. Staaten groß und mächtig genug sind, um sich gegebenenfalls selbst Rußlands zu erwehren. Nicht verstimmen muß in englischen Kreisen die Nachricht, daß russische Ingenieure auch die Strecke der Eisenbahnlinie bis Yang-Tsun in ihre Hand genommen haben, nachdem der Betrieb der Eisenbahn Taku-Tientsin schon zeitweilig den Russen überlassen worden und der englische Ingenieur Kinder und sein Personal verfügbar waren. Im Leitartikel knüpfen die „Times“ hieran besondere Betrachtungen und sagen: Der wirksame Betrieb dieser mit Hilfe englischen Kapitals gebauten Eisenbahn sei um so nötiger, als englische, amerikanische und japanische Truppen wenige Meilen südwestlich von Tientsin kämpften und General Gaseker zugegeben habe, daß die Truppen in Peking sehr knapp an Proviant seien.

In einem Artikel mit der Überschrift: Das Programm der Mächte bezüglich der China aufzuliegenden Friedensbedingungen führte die „Alln. Ztg.“ aus, wenn die schuldigen Personen bestraft sein würden, müsse zur Eintreibung einer viele hundert Millionen Taels betragenden Kriegskostenentschädigung eine internationale Kontrolle eingesetzt, sowie die Aufstellung eines Staatshaushaltes angeordnet werden. Um solche Kontrolle wirksam zu gestalten, bedürfe es einer Aufsicht in allen Zweigen der Finanzgebarung des Reiches. Die kontrollierenden Beamten der Mächte wählen berechtigt sein, in die Finanzverwaltung der Provinzen wie der Centralgewalt bis ins kleinste Einsicht zu nehmen, nötigenfalls bessernd und strafend einzugreifen. Eine derartige Maßregel böte auch für die Zukunft die zuverlässigste Bürgschaft, daß eine Wiederholung der jüngsten Ereignisse unmöglich wäre. Das Blatt sagt, es wisse nicht, ob die Mächte sich bereits über die zu leistenden Bürgschaften geeinigt hätten; es sei aber angezeigt, die Möglichkeiten zu erörtern, unter denen solche Bürgschaften die zugleich wirksam wären und nicht einen Keil in

das internationale Einvernehmen trieben, zu erzielen seien.

Ein Telegramm aus Taku vom 26. d. meldet, man rüste eine Kolonne aus, welche die Frauen und Kinder der Europäer unter sicherer Eskorte von Peking nach Tientsin geleiten soll, ebenso die Verwundeten. Die Familie des italienischen Gesandten in Peking Salvago-Raggi, wird sich anschließen und dann von Tientsin nach Japan reisen. — In Peking stehen gegenwärtig fünf Compagnien italienischer Marinetruppen. Weitere italienische Streitkräfte unter dem Befehl des Obersten Garioni werden auf den 29. d. aus Hongkong erwartet.

Der französische Konsul in Shanghai meldet, der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Tuan befänden sich im Gebiet von Shanxi. Die Missionare und Ingenieure von Tschang-Ting-Fu seien am 20. d. noch wohlbehalten gewesen, hätten aber gemeldet, daß ihre Situation kritisch sei.

Verächtliche verlautet, von wichtigen Truppenbewegungen der Engländer im Yangtsegebiet. — „Standard“ und „Daily Telegraph“ melden, man habe sichere Beweise dafür, daß die Unruhen in Peking und Tientsin von dem vielgenannten Chinesengeneral Junglu angezettelt worden seien.

Internationaler Arbeiterschuttkongress

Darüber schreibt „der Arbeiter“: Anlässlich der Weltausstellung in Paris fand, wie schon kurz erwähnt, daselbst vom 25. bis 29. Juli im Musée social ein internationaler Kongress für gesetzlichen Arbeiterschutz statt. Die Anregung war von den Männern der Sozialwissenschaft und Praxis ausgegangen, welche im Jahre 1897 einen gleichen Kongress in Brüssel einberufen hatten. Besondere Verdienste um das Zustandekommen dieser Kongresse hat sich der frühere preussische Handelsminister, Freiherr von Verkepleich, erworben, der seiner Zeit den vom Kaiser Wilhelm II. 1890 einberufenen internationalen Arbeiterschuttkongress zu Berlin präsidirte. Der diesjährige Arbeiterschuttkongress, der durchaus privaten Charakter trug, zählte ungefähr 200 Teilnehmer; nächst Frankreich waren am zahlreichsten vertreten Deutschland, Belgien, Oesterreich. Aus den übrigen Ländern Europas waren einzelne Vertreter anwesend oder es lagen doch Zustimmungserklärungen vor. Von den katholischen sozialen Vereinigungen Deutschlands waren vertreten der Volksverein für das katholische Deutschland und die katholischen Arbeitervereine; auch die christlichen Gewerbevereine hatten einen Vertreter gesandt. Die deutsche Sozialdemokratie hatte eine Beteiligung abgelehnt, während mehrere Sozialisten Frankreichs erschienen waren. Der Kongress wurde eröffnet durch eine längere bemerkenswerte Rede des französischen Handelsministers Millerand, der bekanntlich der sozialistischen Partei angehört. Derselbe begrüßte lebhaft die Bestrebungen des Kongresses, betonte die Nothwendigkeit der Durchführung eines gesetzlichen Maximalarbeitstages auch für die männlichen erwachsenen Arbeiter; die besten Arbeiterschutzesetze bleiben jedoch ohne die wünschenswerthe Fortführung der Arbeiterschutzesetzgebung

in den einzelnen Ländern hänge in letzter Linie davon ab, daß die öffentliche Meinung dafür gewonnen werde; die Regierungen würden diejenigen Gesetze erlassen, welche die öffentliche Meinung fordere, diese aber müßte gewonnen werden durch öffentliche Propaganda. Darum seien internationale Arbeiterschuttkongresse, wie besonders die geplante internationale Vereinigung für Arbeiterschutz von größter Bedeutung. An der Spitze der Verhandlungen stand die Frage des gesetzlichen Maximal-Arbeitstages. Der Kongress war darin einig, daß die gewerbliche Arbeit von Kindern unter 14 Jahren möglichst untersagt, die der jugendlichen Arbeiter von 14 bis 18 Jahren all-gemein auf 10 Stunden und demnach auf wenigstens 9 Stunden herabgesetzt werde. Für die erwachsenen Arbeiter, auch die männlichen, sei ebenfalls ein gesetzlicher Maximalarbeitstag möglich und notwendig und zwar zunächst von 11 Stunden, der möglichst bald auf 10 Stunden herabzusetzen sei. Ein zehnstündiger Maximalarbeitstag sei, wie die Erfahrung beweise, ohne Schädigung der Industrie und der Arbeiter durchführbar. Bezüglich der Nachtarbeit herrsche Uebereinstimmung darin, daß dieselbe für jugendliche Arbeiter wie für Arbeiterinnen strenge untersagt sein müsse. Auch für männliche Arbeiter sei die Nachtarbeit von den schwersten Schäden begleitet und nur in den Fällen ausnahmsweise zu gestatten, in welchen ein ununterbrochener Betrieb durch die Technik gefordert werde. Bloß zum Zwecke der Vermehrung der Produktion dürfe die Nachtarbeit nicht gestattet werden. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß die Ueberstundenarbeit, die sich in den Abendhinterstrecke, zeitweilig bei hoher Konjunktur auch im Interesse der Arbeiter nicht abzuweisen sei, damit nicht durch Heranziehung weiterer Arbeiter später deren Arbeitslosigkeit herbeigeführt werde. Erstere könnten einschränkend wirken durch Forderung höherer Stundenlöhne.

Von den wichtigeren Resultaten des Kongresses ist hervorzuheben der Beschluß der Gründung eines Institutes für internationale Arbeiterschutzgesetzgebung, in welchem sowohl die Arbeiter u. s. w. als auch die Regierungen vertreten sein sollen. In den betreffenden Entwurf war auch ausdrücklich der Heilige Stuhl als die größte moralische Macht der Welt zur Vertretung in dem Institute eingezogen. Obwohl von einigen Sozialisten heftig bekämpft, wurde die Vertretung des Heiligen Stuhles von der betreffenden Kommission dennoch beibehalten und in der Schlußfassung des Kongresses der Beschluß der Kommission motiviert. Vor der Abstimmung erhob sich ein Sozialist und beantragte unter heftigen Ausfällen gegen das Papsttum die Streichung des betreffenden Paragraphen. Der Berichterstatter, ein belgischer Protestant, Namens Mahaim, trat für die Beibehaltung ein unter Hinweis auf die großen Verdienste des Papsttums um die arbeitenden Massen und speziell Leo XIII. durch die berühmte Encyclica. Die beredten Worte Mahaim's machten auf den größten Theil der Anwesenden solchen Eindruck, daß sie die weiteren Ausfälle des auf seinem Standpunkte verharrenden Sozialisten nicht anhören wollten und ihn durch ihre Unwillensäußerungen nöthigten, beschränkt auf seinen Platz zurückzukehren. Hierauf hielt der preussische Handelsminister Verkepleich eine warme

27

ungarn, Anacoße von

L. Remundgaffe.

mehr ausschlagen l
Nachnahme:

à Fr. 50
à " 10.80
à " 15.75
à " 15.—
à " 24.75

Die sämtlichen
vorrätig. Muster
bei Beträgen über
1286/90

Berne

fen

hun

898

Freiburg: Spezialengeschäft,

en

Land, an einer Kan-

und mehrere Heime

erten.

iter sind von einem

S. Toffel, Doll.

Seinkellerei

er, Roswyl

Naturweins. 100 Z.

Fr. 28.50

" 29.50

" 38.—

" 41.—

" 28.—

" 38.—

al-Malaga " 15.50

50 Liter an. Neelle

schl. convenierend, auf

nahme. 013/75

e

Steigerung

des Senesbezirks hant

es Konsumantes des

am Dienstag, den

schöbn, Nachmittag

f dem Bureau des

fers den Anteil des

Penzers am beweg-

r sel. Mutter Maria

ingel in Galanis,

50 Cts., öffentlich

August 1900.

Kursbeamte:

Kafel, Rot.

Streichmusik von

empfehlte sich als

musik

den Klben-Feste.

der Bedingungen,

iffire Uo 3850 Zan

Vogler, in Bern,

914

acht

nabe könnte in die

oh. Jos. Niebo,

Groß-Bödingen.

910 H 8123 F

Apologie der moralischen Autorität des Papstthums und der von diesem der Sache der Arbeiter erwiesenen Wohlthaten. Selbst mehrere Sozialisten widersprachen ihrem rabiaten Genuß, während große Fabrikherren, obgleich Feinde der Arbeiter, erklärten, sie können Angesichts des großen und wohlthätigen Einflusses der Stimme des Papstes auf ihre vielen katholischen Arbeiter die Ausschließung des Papstes aus dem geplanten Institut nicht zugeben. Die Einladung des Papstes zur Teilnahme an demselben wurde denn auch von dem Kongresse mit allen Stimmen gegen die eine des erwähnten Sozialisten genehmigt.

Südbenachrichtigung

Dritter Zuchttiermarkt in Bern-Ostermündigen. Der Katalog für diesen, am 31. August, 1. und 2. September stattfindenden Ausstellungsmarkt ist erschienen und verzeichnet nunmehr 448 Anmeldungen.

Bei der Ausrufung, welche Donnerstag, den 30. d. zu erfolgen hat, werden die Tiere, gemäß ihrer Anordnung im Katalog dem Alter nach in die Stellungen einlogiert. Nach vollzogener Beurteilung, die am 1. September, morgens früh ihren Abschluß finden wird, werden die prämierten Tiere innerhalb der einzelnen Altersklassen nach den Beurteilungsergebnissen, d. h. dem Range ihrer Qualität nach eingereiht. Die eine wie die andere Aufstellung wird dem Aussteller und Marktbesucher Stoff zu interessanten und belehrenden Betrachtungen bieten.

Um im Interesse einer ruhigeren Arbeit des Preisgerichtes, einen zu starken Zubrang des Publikums zu verhindern, wurde für den 31. August das Eintrittsgeld höher als für die beiden folgenden Tage festgesetzt. Wer auf dem Markt Einkäufe zu machen gedenkt, besuche denselben am 31. August oder 1. September. Erfahrungsgemäß werden an diesem Ausstellungsmarkt nur gute bis vorzügliche Zuchttiere aufgeführt; minderwertige Produkte treten ganz zurück. Er bietet deshalb auch die beste Gelegenheit für den Einkauf vorzüglicher Zuchttiere sowohl, als für das Studium typischer Körperformen und Eigenschaften der Schweizer Fleckviehrasse (Prototyp. Simmenthaler).

Kantone

Bern. Bei den Feldübungen der Schwadronen 1 bis 6 in der Umgebung von Bruntrut ereigneten sich mehrere Unfälle. — Lieutenant de Meuron von Rolle erlitt einen doppelten Beinbruch und Oberlieutenant Buttin von Montagny verletzte sich bei einem Sturze am Kopf, während sein Pferd auf der Stelle tot blieb.

— Am Sonntag morgen fiel der Wottentwörter am Eigerletscher, Ulrich Feuz, 50 Jahre alt, unglücklich über eine Geröllhalde hinunter und fand dabei den Tod.

Zürich. Ein 18jähriger Schwimmer hat sich am Sonntag vormittag in Zürich auf der

Feuilleton.

Die Brautwahl

Aus Lust und Leid, Geschichten aus unsern Tagen, von Bernard Wörner. (Fortsetzung.)

„Darüber zerbreche ich mir den Kopf nicht,“ versicherte die Ganglistin und fuhr mit einem scharfen, prüfenden Blicke nach der Meisterin fort: „Die Hauptsache ist und bleibt, was unsere Freundin hier in der Sache zu thun beschloffen hat. Dann wollen wir halb einig sein.“ „Eine Mutter hat schwere Pflichten,“ seufzte die Bäckerin und faltete andächtig ihre Hände über dem Leibe. „Ich verabsichere solche Flattergeister, wie diesen jungen Reichold, aber was will ich machen? Das Mädchen ist herzlich verliebt und nimmt zusehends ab. Ich muß nachgeben. Siehe wenn er kommen wollte, ordentlich

Münsterbrücke über's Geländer geschwungen und ist, mit leichten Schreien, Hosen und Wästel bekleidet limmatadwärts geschwommen. Beim untern Mühlstege hielt er auf erhaltenen Rat aus Land, um bei der Bahnhofbrücke neuerdings in die Limmat hinunterzuspriegen. Er schwamm nun über die Hindernisse weg, passierte Wiplingen und Hönng und begab sich erst eine kurze Strecke vor dem Kloster Fahr aus Land, um in seinen nassen Kleidern nach Affoltern zu pilgern, wohin er tags zuvor sein Sonntagskleid zu einem Bekannten gebracht hatte.

Graubünden. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich auf der Holzbrücke bei Surrhein, die das Tenigerbad mit der großen Landstraße und der Postablage verbindet. Der Knecht des Herrn Caplazi im Tenigerbad hatte mit seinem Fuhrwerk noch glücklich eine Wasserfamilie über den Fluß geführt und war mit den Postkutschen zurückgekehrt. Er wollte noch einmal zurück, um weitere Postkutschen zu holen, ein Krach, die Brücke brach zusammen und die erschrockenen Zuschauer auf beiden Seiten des Stromes sahen, wie der pflichtgetreue Mann auf den Trümmern der Brücke abwärts getrieben wurde. Noch unterhalb Truns wurde er beobachtet, wie er an einem Balken sich anklammernd seine Todesfahrt machte, ohne daß es möglich war, ihm zu helfen; dann verschwand er in den trüben Fluten.

Tessin. Ueber Lugano ging am letzten Montag abends 5 Uhr ein fürchterlicher Gewittersturm mit Hagelschlag nieder. Die Wildbäche schwellen zu gewaltiger Höhe an und überschwemmten Straßen und Plätze. Die Kirchstraße wurde vollständig zerstört. Auf dem Plage der Drahtseilbahn liegt das von den wilden Wassern angeschwemmte Gesehies in Haufen bis zu Mannshöhe. Auf der Gotthardlinie erfolgte bei Paradiso ein Erdrutsch, infolgedessen die Bäume nicht cirkulieren können. Die Räumungsarbeiten sind im Gange. Für Stadt und Private ist der Schaden sehr groß. — Beim Ueberschreiten des Cassarate fiel ein junger Mann in den Bach und ertrank. Der See tritt ebenfalls über die Ufer. Das Wetter ist immer noch drohend.

Neuenburg. Samstag morgens fuhren zwei Frauen von Chaux-de-Fonds von Hauts-Geneveys nach Hause. Im Bahnwagen durch Zugluft belästigt, ersuchten sie eine Mitreisende um Schließung eines Fensters; diese weigerte sich dessen, worauf sich die beiden Frauen an den Kondukteur wandten, der ihnen Recht gab. Beim Aussteigen in Chaux-de-Fonds zog plötzlich die liebenswürdige Mitreisende ein Fläschchen Ammoniak aus der Tasche und schüttete dessen Inhalt der Frau G., einer der erwähnten Reklamantinnen, ins Gesicht. Frau G. ist arg verbrannt. Die Attentäterin wurde verhaftet.

um Verzeihung bitten und Besserung versprechen würde, so sollte in Gottes Namen Alles vergeben und vergessen sein.“

„Dann müssen wir den Jungen auf Kluge Manier wieder ins Netz treiben,“ bemerkte Fräulein Theophyl. Er wird jedenfalls da oder dort nochmals anbeißen und sein Glück versuchen, und wir haben für nichts weiter zu sorgen, als daß ihm rechtzeitig eine tüchtige Portion unlieber Aufklärungen über die getroffene Wahl ins Ohr gerannt wird.“

„Dafür stimme ich nicht,“ opponierte die Ganglistin mit Eifer und Nachdruck. „Das selbe Mittel, nochmals angewandt, könnte leicht fehlschlagen. Es ist viel klüger, wir machen die Mädchen rebellisch und stellen ihnen vor, wie der Reichthum bereits zwei Partien auf die schwächliche Weise hat sitzen lassen. Jede wird sich unter solchen Umständen hüten, und der Freier kaum sich warm laufen.“

„Sie sind eine löbliche Frau,“ versicherte Frau Knad, deren Auge vor Freude und Hoffnung strahlte.

„So muß er freilich zum Kreuze kriechen oder

Ausland

Südafrika. Der Burengeneral Delarey ist mit einer starken Burenkolonne bei der Station Bank, auf der Bahnlinie nach Johannesburg, aufgetaucht. Delarey forderte die Garnison von Botchestroom auf, sich zu ergeben. Die Garnison verweigerte aber die Uebergabe. Kurze Zeit nachher überschritt Dewet die Bahnlinie bei der Station Bank, um sich nach dem Freistaat zu wenden. Die Aufforderung zur Uebergabe des Places hatte nur den Zweck, die Bewegungen Dewets zu markieren.

Lord Roberts telegraphiert über einen Kampf zwischen Buller und den Buren: Wonderfontein, 24. d. abends. Buller meldet, er sei gestern auf bedeutenden Widerstand seitens des Feindes gestoßen. Die Buren hatten in den ersten Morgenstunden einen Versuch gemacht, unsere Kavallerie in einen Hinterhalt zu loden und hatten auf dieselbe aus geringer Entfernung mit 15-Centimeter Geschützen und Mitrailleusen zu feuern begonnen. Aber unsere Artillerie brachte die Burengeschütze zum Schweigen. Auf beiden Seiten war bereits das Feuer eingestellt worden und begann man mit der Aufstellung der Wapposten für die Nacht, als infolge eines Mißverständnisses zwei Compagnien des Liverpool-Regiments in Schützenlinien ausgebrochen etwa 1500 Yards weit vorrückten durch eine Schlucht, welche sie dem Gros unserer Truppen völlig verbar. Sie wurden von den Buren umringt und erlitten ernste Verluste. Unsere Verluste während des Tages waren folgende: Tot 1 Offizier und 12 Mann, verwundet 4 Offiziere und 56 Mann, verschwunden 33 Mann.

„Daily Mail“ meldet aus Lourenco Marques, die Buren hätten eine Anzahl Erfolge im Natal-Gebiete davongetragen. Sie hätten u. a. Newcastle wieder erobert und besetzt. Zahlreiche Engländer verlassen Barberton. Eine große Menge Gold in Baren sei in Waterval eingetroffen.

Roberts ist am 25. d. in Belfast eingetroffen, wo er mit den Generälen Buller, French und Polocarew zusammentraf. Die Kolonne French verlor bei der Besetzung von Belfast 14 Verwundete.

Kanton Freiburg

Zur Wahl des nächsten Sonntags

Nächsten Sonntag hat der Bezirk einen Rathsherrn zu wählen. Aus der Vorversammlung ist Hr. Gerichtspräsident Franz Spicher hervorgegangen. Zweifelsohne werden die Wähler dem in Lafers bezeichneten Kandidaten ihre Stimme geben. Hauptsache ist, daß die Zahl derjenigen die dem jungen Gerichtspräsidenten ihr Vertrauen schenken, eine große sei. Ein

als Jagestolz versauern,“ kicherte die Stadträtin, und alle viere lachten herzlich über den klugen Einfall.

„Pst, pst! — da kommt er ja selbst, wie er leibt und lebt,“ rief plötzlich Fräulein Theophyl und bog sich nach dem Fenster, eine Bewegung, in der ihr sofort die ganze Gesellschaft folgte.

„Wahrscheinlich wird er hier vorsprechen,“ flüsterte die Stadträtin und zwickte vor Freude Frau Knad in den Arm.

„Warum nicht gar?“ höhnte die Ganglistin. „Dazu ist sein Gesicht viel zu trüblich und sauerdüplich. Er hat die letzte Bataille noch nicht verschmerzt und wird ruhig vorbeimarschieren.“

Die Sprecherin hatte recht, denn der junge Reichold ging vorüber, ohne auch nur die lebendige Korymben zu bemerken, welche sich hinter den Fensterscheiben präsentirte. Er war in tiefen Gedanken und studierte auf einen triftigen Grund, womit er sein langes Wegbleiben aus dem Hause des Kaufmanns Demler, seines besten Geschäftsfreundes, ohne Unwahrheit gehörig entschuldigen könnte. Demler stand ihm nämlich seit dem Tode seines Vaters und auf dessen

angehender Beamter, der berufen ist ein Volksmann zu werden, soll vom Zutreten des Volkes getragen werden. Dies geschieht aber besonders durch eine große Beteiligung an der Wahl. Deshalb mögen in den Gemeinden diejenigen, die ein Interesse an der fortschreitenden Entwicklung unseres Bezirks haben, dafür sorgen, daß die Wahlbeteiligung eine große werde.

(Korr.) Letzten Sonntag wurde der neue Pfarrer Hochw. Hr. B. Schwallier in Alterswyl durch Hochw. Stefan Wäber eingeführt. Der feierliche Akt fand nach der Vesper statt. Ein schönes Familienfest vereinigte die Behörden in der Gemeindegemeinschaft und Bäckerskaffe verlebendeten die Freude des Tages in die Ferne.

Centralfest des schweizer. Studentenvereins in Baden. (Korr.) Dasselbe wurde letzten Montag gegen 5 Uhr mit dem Festzug durch die Stadt nach dem Schulhausplatz eröffnet. Die Beteiligung war eine außerordentlich starke; die Centralfahne und diejenige der Burgundia-Bern trugen Trauerflor wegen des kürzlich erfolgten Todes des Hrn. Dr. Augustin. Aus allen Fenstern regnete es Blumen auf die Teilnehmer herab, wie überhaupt die ganze Bevölkerung am Feste den lebhaftesten Anteil nimmt. Beim Begräbnis am Abend im Lindenhof produzierte sich der gemischte Chor „Ezilia“ von Baden, und hielten die Damen den frühlichen Studenten die verschiedenartigsten Ueberraschungen bereitet, die mit stürmischem Applaus belohnt wurden. Dienstag fand feierliches Requiem und Besuch des Friedhofes statt, wo der Stadtpfarrer von Baden eine Ansprache hielt. In allen Beratungen vermisst man Hrn. Augustin, dessen Wort überall hohen Anklang fand.

Hochw. Hr. Donomelli, Bischof von Cremona, befindet sich gegenwärtig in Freiburg. Er besucht die verschiedenen Italienerkolonien der schweizerischen Ortshäfen zur Organisierung des katholischen Gottesdienstes für dieselben. Letzten Sonntag hat der Hochw. Bischof Donomelli in der Italienermesse, in der Liebsfrauenkirche, eine Ansprache gehalten.

Rekrutierung. Das Ergebnis der Rekrutenaushebung der „Zwenzger“ aus dem Senebezirk am Freitag, Samstag und Montag in Freiburg war kein günstiges: Am Freitag war die durchschnittliche Dienstauglichkeit 34,8 %, am Samstag 41 % und am Montag 36,8 %.

Unglücksfall. (Eing.) Letzten Montag früh morgens gegen 3 Uhr ereignete sich in Schmitten ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Knecht des Hrn. Peter Bonlanthen in hier, ein junger Bursche von 17 Jahren Joseph Schäfer von Weizenbach (St. Antoni), war mit seinem Meister beschäftigt ein Fuder Emd abzuladen. Als man den leeren Wagen aus der Einfahrtentenne stoßen

ausdrücklichen Wunsch in wichtigen Handelsfragen gern und uneigennützig zur Seite, und seit einem Jahre schon hatten die Weiden alle wichtigeren Geschäfte und Handelsoperationen gemeinsam ausgeführt. Dadurch schloßen sie sich immer enger an einander an, Reichold wurde bei Demler's ein gern gesehener Hausfreund und verweilte ebenso gern und fast jeden Tag in dem trauten Familienkreise, wo eine junge, muntere, geistreiche Frau waltete, um die drei Kinder ihn als ihren liebsten Spielkameraden begrüßten. Die Heirathsprojekte hatten dieses hübsche Verhältnis seit einigen Wochen unterbrochen, und Eduard ging langsam Schrittes auf das Haus, noch langsamer auf die Comptoirthüre seines Freundes zu; er konnte auf eine tüchtige und wohlverdiente Strafpredigt zählen. „Der Herr Principal ist abwesend,“ hieß es im Comptoir, und nun blieb nichts anderes übrig, als sich auf Gnade und Ungnade der Frau Gemahlin zu überlassen. Bögernad stieg Reichold die Stufen hinauf und klopfte leise an.

(Fortsetzung folgt.)

wollte, geriet dieser in zu starken Lauf und in falsche Richtung, so daß der Knecht, welcher die Mechanik bedienen sollte mit Wucht an einen Pfosten gedrückt wurde. Der Bedauernswerte erlag sofort innern Verletzungen.

Eidgenössischer Turnverein Freiburgia, Freiburg. Ordentliche Versammlung, Donnerstag, den 30. August, um 8 1/2 Uhr abends im Lokal „zum Schwarzen Kopf.“

Verhandlungsgegenstände: Appel, Aufnahmen, Korrespondenz, Organisierung und Wiederaufnahme der Uebungen. Einzelanträge. Alle Mitglieder sind dringendst zur Teilnahme aufgefordert. Das Comité.

Viehseuchen. Vom 20. bis 26. August sind in unserem Kanton folgende Fälle konstatiert worden: Rauschbrand: Greizerbezirk: Grandvillard 1 Kind, Cerniat 1 Kind; Senebezirk: Massieux 1 Kind, Massels 2 Kinder umgestanden. || Nos und Hautwurm: Brogebezirk: St. Albin 1 Pferd abgethan.

Stäbchenrolauf und Schweineseuche: Vibiachbezirk: Orattavache, 1 Stall, 2 umgestanden, 4 verdächtig, Altalens 3 Ställe, 3 umgestanden, 9 verdächtig; Seebezirk: Lugnoret 1 Stall, 1 umgestanden, 6 verdächtig; Brogebezirk: Besin 1 Stall, 1 umgestanden, 2 verdächtig, Eugh 1 Stall, 1 umgestanden.

Kleinere Nachrichten. In der letzten Freitagnacht sprang in Stäfs-am-See ein vom Säuerwahn sinn besessener Italiener vom Fenster des zweiten Stockwerks seiner Herberge auf die Straße und war augenblicklich eine Leiche. — Traurige Folgen des Alkoholgenusses!

Letzten Samstag Morgen schenkte das Pferd des Postwagens kurz nach der Abfahrt von Salmis, im Greizerbezirk, auf der Straße nach Doll. Die Insassen kamen mit einigen Schürfungen davon; ein Engländer zog sich einen Beinbruch zu.

Neueres

Frankreich. Fürchterliche Gewitter gingen in der Nacht vom Sonntag auf den Montag über einen Teil der Dauphiné nieder. Zwischen Ajpres und St. Julien wurde das Land schrecklich verwüstet. Alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen. An vielen Orten schlug der Blitz ein. In einer Gemeinde verbrannten infolge dessen 30 mit Schindeln gedeckte Häuser. Drei Personen wurden vom Blitz erschlagen. Der Schaden ist unberechenbar.

Südafrika. Roberts meldet: Die Buren griffen am 26. d. von drei Seiten Wynburg an, wurden indes mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen. General Olivier und seine drei Söhne wurden gefangen. Dieser Jang ist von großer Wichtigkeit, da Olivier die Seele des Widerstandes im Orange-Freistaat war.

Der Kriegsrat der Buren beschloß trotz Abtraten Bothas mit 21 gegen 9 Stimmen, auf den alten Plan des Rückzuges nach Lydenburg zurückzukommen.

Roberts telegraphiert aus Belfast: Am 26. schlug ich mich fast den ganzen Tag mit den Buren auf einer Linie von über dreißig Meilen. Die Kavallerie Frankreichs trieb gegen Norden vorrückend, die Buren auf die Straße Belfast-Lydenburg zurück. Die Buren leisteten erbitterten Widerstand. Sie hatten neben zahlreichen andern Kanonen auch drei Longtoms bei sich. Das Geschützfeuer dauerte bis Anbruch der Nacht. Die Truppen Bullers verloren etwa 40 Mann; die Verluste der übrigen Corps sind noch nicht ermittelt. Das Gelände ist sehr schwierig und für die Taktik der Buren vortrefflich geeignet.

Verschiedenes.

Das Glück kommt oft im Schlaf. Dieses alte Sprichwort hat jüngst in folgendem Fallum seine Bestätigung gefunden: Der Fähnrich im 1. Spahis-Regiment, Leotard, schlief ruhig den Schlaf der Gerechten in seiner bescheidenen Wohnung zu Medeah (Algerien), als er von

seinem Burschen geweckt wurde, der ihm ein dringliches Telegramm brachte. „Donnerwetter! Muß man denn immer gestört werden!“ schrie der Bientenant. Als er aber das Telegramm geöffnet und gelesen hatte, machte er, vor Freude laut aufschauend, einen Laufsprung und gab dem angenehm überraschten Burschen ein „Basserl“. In dem Telegramm teilte man ihm nämlich mit, daß er bei der letzten Panamaziehung das große Los von 100.000 Fr. gewonnen habe.

Länder ohne Uhren. In der Regerepublik Liberia in Afrika erfolgt die Berechnung der Zeit lediglich nach dem Stande der Sonne, die hier das ganze Jahr hindurch annähernd um 6 Uhr auf- und untergeht, zu Mittag aber stets im Zenith steht. Die Inselaner im Süden des großen Ozeans haben ebenfalls keine Uhren im gewöhnlichen Sinne. Sie nehmen Kerne von Nüssen des Nickerbaumes, waschen sie und reihen sie an der Rippe eines Palmenblattes auf. Dann wird der erste oder obere Kern angezündet. Alle Kerne sind von gleicher Größe, jeder brennt eine gewisse Anzahl von Minuten und legt dann den nächsten in Brand. Die Eingeborenen binden außerdem in regelmäßigen Abständen Baumrindenschnitten an die Rippen, die die Zeitteilung markieren. Bei den Eingeborenen von Singar im malayischen Archipel herrscht eine andere an die Sanduhr erinnernde Methode. Sie stellen zwei Flaschen mit ihren Mündungen aufeinander, deren obere eine bestimmte Menge Sand enthält, der in einer halben Stunde in die untere abrinnt, worauf die Flaschen umgelehrt werden. Daneben ist eine Reine mit 12 daranhängenden Stäben angespannt, die mit 12 Karten bezeichnet sind. Ein Wärter sorgt für das Umkehren der Flaschen und verkündet die Stunden durch kräftiges Anschlagen eines Gonges.

Redaktion Reichengasse, Nr. 18

Der Dreißigste für die Seelenruhe des Hochw. Herrn **Fridolin Späth,** Pfarrer im Bürgerhospital findet Donnerstag, den 30. dies um 8 1/2 Uhr morgens, in der Spitalkirche statt. **R. I. P.**

Der Jahrszeit-Gottesdienst für **Luise Bertsch,** geb. Ursprung, von Rohr, wird Freitag, den 31. August 1900, um 8 Uhr, in Tasers stattfinden. **R. I. P.**

Unser höchstes Gut ist die Gesundheit; sie zu erhalten und um den, durch die tägliche Arbeitsleistung hervorgerufenen Kräfteverbrauch zu ersetzen, führen wir unserem Körper in der Post eine Reihe von Nährstoffen zu, deren wichtigster das Eiweiß vorstellt. Letzteres in eine Form zu bringen, in welcher es dem vom Magen bearbeiteten Eiweiß entspricht, war lange das Bestreben der Technik. Erst nach vieler Mühe ist es gelungen, in der Somatose ein derartiges, hochconcentriertes Eiweißpräparat herzustellen. Die Somatose wird aus Fleisch gewonnen, besitzt dessen Nährsalze, sowie 98% Eiweißstoffe, Albumosen, die direkt von den Körperkräften aufgenommen werden und verdient insofern vollste Beachtung, als ihre vortrefflichen Eigenschaften als appetitanregendes Nähr- und Kräftigungsmittel schon tausenden von schwächlichen Personen wieder zu Kraft und Lebenslust verhelfen. Somatose leistet vorzügliche Dienste bei Bleichsucht und Blutarmut, bei allen Erkrankungen des Magens und Darmes, bei denen die gewöhnliche Nahrung nicht verdaut und resorbiert werden kann, des weitern bei Fieberkrankheiten und Lungenschwindsucht und erzeugt in den meisten Fällen schon nach kurzem Gebrauche Fleischausatz. 906

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Fr. 1.20 bis Fr. 18.50 per Meter.
Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentollete und für Blousen, Fatter etc.
Wir verkaufen in der Schweiz direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe portofrei in die Wohnung. 152
Schweizer & Co., Luzern
Seidenstoff-Export.

Kathol. Knabenpensionat & Lehrerseminar bei St. Michael in Zug

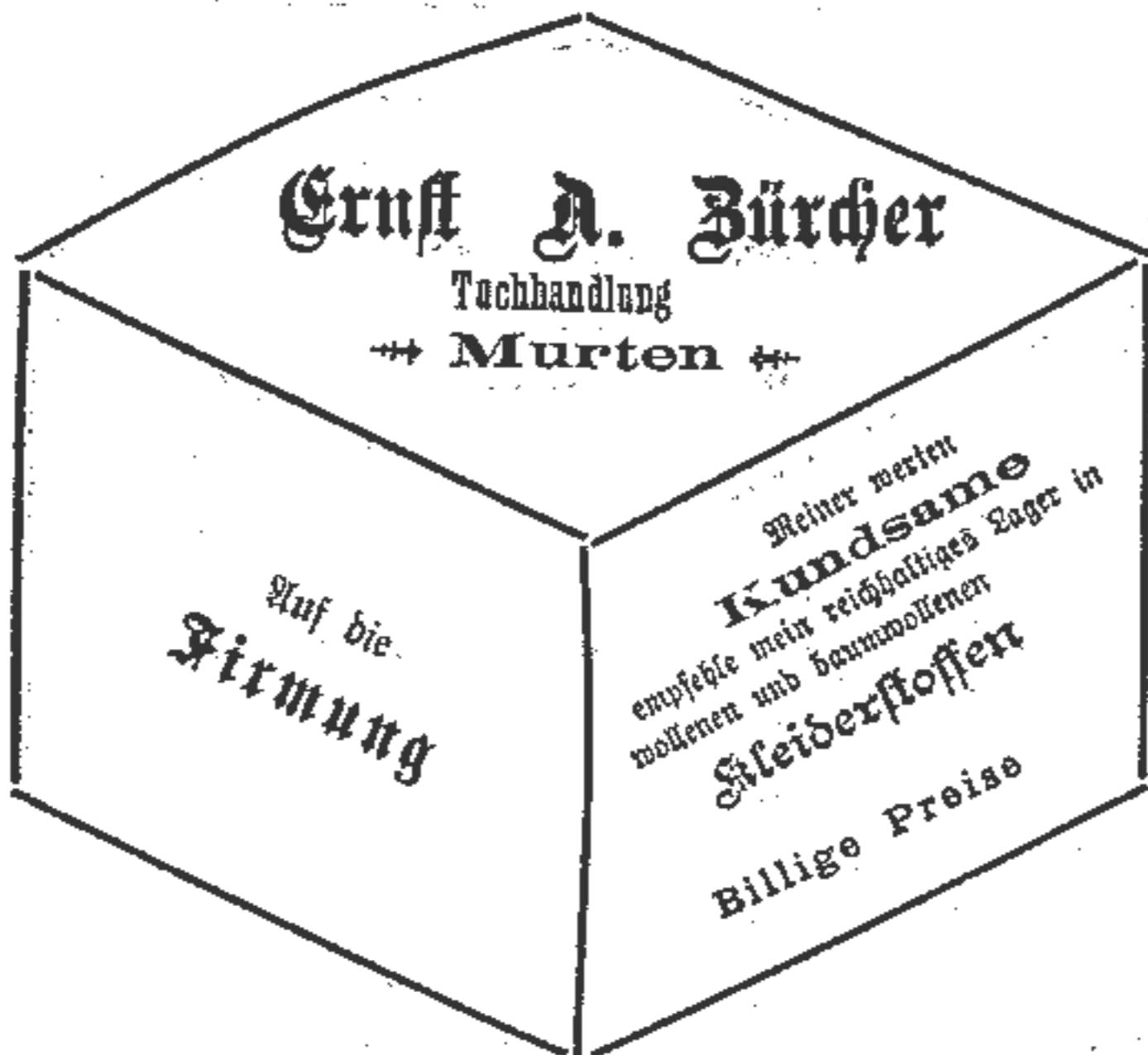
Unter der h. Protektion Sr. Gnaden des hochwürdigsten Bischofs von Basel-Lugano geleitet von Welgeistlichen. Realschule, Gymnasium, Lehrerseminar, französisch. Vorkurs. Deutscher Vorkurs für solche, welche die Primarschule noch nicht vollendet haben oder für Besuch der höheren Abteilungen noch zu schwach sind. Landwirtschaftl. Kurs. Herzliche, gesunde Lage. Eintritt der neuen Jünger, den 3. Oktober. Prospekt gratis. 875 Die Direktion.

E. Wassmer, Freiburg

neben der St. Niklauskirche

Obpressen	Rübenschneider
Obstmühlen	Häferbrecher
Futterschneidmaschinen	Dezimalwaagen
Große Hochkesseln	Landpumpen
Schmiedeeiserne Brunnenröhren	

Billigste Preise 918



Besitzer. — Architekten. — Bauunternehmer

Neu Linerusta Neu

für Decken, Tapeten, Gefäße etc.
Dekorationen für Säle, Restaurants, Speisesäle, Treppenhäuser, etc. etc.

Erfolgt vorteilhaft die Holzschneiderei.
Sich zu wenden an
Sormani Angelo

Unternehmer von Gipser- und Malerarbeiten, Neustadt 71, Freiburg
Große Auswahl von Mustern, sowie Photographien von mit Linerusta ausgestatteten Lokalen.
Man beauftragt die Arbeiten: Restaurant zur Universität, Avenue de Pérolles, Freiburg.
Auf Wunsch begibt man sich mit Mustern in die Wohnung. 1277
Chinesische Teppiche. Diaphanien für Fensterdekoration. Verhängvorrichtungen. Tapeten.

Geschlechtskrankheiten

Unterleibskrankheiten, Ausfluss, Wasserbrennen, Entzündungen, Pollutionen, Nervenschwäche, Nervenzerrüttung etc. Behandlung brieflich, ohne Berufshörung und ohne jegliche schädliche Folgen. Sirengste Verschwiegenheit. Adresse: Privatpolyklinik, Kirchstraße 406, Glarus. 28

Oeffentliche Steigerung

Das Konkursamt des Senesbezirks handelt im Auftrage des Konkursamtes des Bezirkes, wird am Dienstag, den 4. September nächsthin, Nachmittag von 2 Uhr an, auf dem Bureau des Konkursamtes in Lafer's den Anteil des Peter Götschmann in Verzug am beweglichen Vermögen seiner sel. Mutter Maria Götschmann, geb. Dingel in Salmis, geschätzt 1,062 Fr. 50 Cts., öffentlich versteigern lassen.
Lafer's, den 21. August 1900.
Der Konkursbeamte:
908 E. Fasel, Not.

Pachtsteigerung

Der Gemeinderat von Rechthalten wird Montag, den 10. September nächsthin, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, die der Pfarrei angehörende Wädel mit Wohnung und ein Teil Garten, für sechs Jahre an eine Pachtsteigerung bringen.
Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht.
Rechthalten, den 21. August 1900.
909 Der Pfarreirat.

Zu verpachten

ein schönes, ertrageiches Landgut mit reichlichem Obstwuchs, in der Gemeinde Bözingen, an der Kantonalstraße Freiburg-Flamatt gelegen, enthaltend ungefähr 16 Hektaren oder 46 Jucharten Waid- und Ackerland und 1 1/4 Hektare oder 5 Jucharten Waldung, sowie geräumige, in gutem Zustande sich befindliche Gebäulichkeiten, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Knochenstampfe mit Brunnen.
Nähere Auskunft erteilt 920
E. Fasel, Notar, in Lafer's.

V. Nouveau

Jahrgang 915

ist zurückgekehrt

Zu verkaufen

an der Markstraße, 20 Minuten von der Stadt Freiburg ein kleines Heimwesen mit etwas Land, Garten, Brunnen, etc.
Sich zu wenden an Theodor Aeschmann, im Wolfgraben (Granges-Paccot.) 890

Zu vermieten

eine Wohnung mit drei Zimmern, Küche, Keller, gutem Brunnen und guten Gärten, dazu auch etwas Land nach Belieben. Antritt für sofort oder auf Fastnacht 1901.
Sich zu wenden an Johann Fasel, in Zumbühl, bei St. Antoni. 889

Eine gut eingebaute Streichmusik von 4 bis 6 Musikanten empfiehlt sich als

Tanzmusik

für die bevorstehenden Alben-Feste. Offerten mit Angabe der Bedingungen, beliebe man unter Chiffre Ue 8850 Van Haafenstein und Vogler, in Bern, zu richten. 914

Zu verkaufen

ein fast neuer Handzieharren mit Mechanik, zu jedem Dienst brauchbar. Bei wem sagt Gottfried Freiburghans in Bürglen, bei Freiburg. 917

Bad-Wirtschaft

zu verpachten

Das Bad-Wohn, in schöner Lage, auf dem rechten Ufer der Saane, 20 Minuten von der Eisenbahn-Station Däbigen, St. Freiburg entfernt, mit altbewährter eisen- und schwefelhaltiger Heilquelle, wird auf den 22. Februar 1901 zum Verpachten ausgeschrieben. Das Etablissement umfasst ein Gebäude mit Wirtschaftsbereich, ein Oekonomiegelände mit 12 Jucharten Land, ein großes Badgebäude mit geräumigen Sälen, 36 Fremdenzimmern, 20 Badzimmern und ist umgeben von schönen Anlagen und Waldspaziergängen. - Wirtschaft und Bad sind möbliert und bieten daher für einen ernsthaften Konsumenten günstige Gelegenheit.
Weitere Auskunft erteilt bereitwilligst 916
Spar- und Leihkasse Däbigen.

Zu verkaufen eine Stunde von Freiburg

ein Heimwesen

von 72 Jucharten Waid- und Ackerland, wovon 8 Jucharten Waid. Neue, aus Stein erbaute Gebäude, großer Baumgarten, unversiegbare Brunnen. Günstige Zahlungsbedingungen. Keine Anzahlung. 880
Sich zu wenden an die Annoncenexpedition Haafenstein und Vogler in Freiburg, unter H 2912 F.

Bettstätten.

Der Unterzeichnete bezeugt hiemit, daß unser vierjähriges Knäblein durch die briefliche Behandlung der Privatpolyklinik in Glarus gänzlich von Bettstätten geheilt worden ist. Ich spreche für die Heilung an dieser Stelle meinen innigsten Dank aus, und betone, daß diese Anstalt alles Vertrauen verdient. Dorf Schwellbrunn, den 7. Mai 1898. Ferdinand Ramsauer, Schuhmacher. Die Güte der Unterschrift des Herrn Ferdinand Ramsauer, Schuhmacher in hier, bescheinigt: Schwellbrunn, den 7. Mai 1898. Der Gemeindefreiberbeher: J. J. Büchler. Adresse: „Privatpolyklinik, Kirchstraße 406, Glarus.“

Weine

Ich bringe unsern geehrten Kunden in Erinnerung, daß ich stetsfort garantierte, weiße und rote, feine und gewöhnliche, Naturweine guter Qualität und von vorzüglicher Herkunft zu den billigsten Preisen liefern kann. 820

Rabatt über die Kilbe

Mustern und Fässchen zur Verfügung.

Wir bitten unsere Kunden vom Lande, uns leere Fässer und Korbflaschen bald möglichst zu retournieren.

Wwe. Alexander Graugler, Weinhandlung, Oberamtgasse 182, Freiburg.